

Sicher im Straßenverkehr

Kinder sind durch ihre Unbekümmertheit, Spontaneität und Emotionalität stärker den Gefahren des Straßenverkehrs ausgesetzt als Erwachsene. Je jünger sie sind, desto eingengter ist ihr Blickfeld und desto weniger können Kinder Geräusche zuordnen. Koordination und Kontrolle ihres natürlichen Bewegungsdranges müssen erst erlernt werden.

Eine besondere Gefahr liegt darin, dass Kinder Geschwindigkeiten und Entfernungen oft noch nicht richtig einschätzen können.

➔ Zeitdruck vermeiden!

Wecken Sie Ihr Kind früh genug, damit keine Hetze entsteht. Nach einem entspannten Start in den Tag ist ihr Kind auch im Straßenverkehr aufmerksamer.

➔ Der Schulwegplan

Für jede Grundschule in Hamburg gibt es einen von dem zuständigen Polizeiverkehrslehrer erarbeiteten „Schulwegplan“. Dieser liegt im Schulsekretariat für Sie bereit. Üben Sie „Ihren“ Schulweg frühzeitig vor Schulbeginn zu den Zeiten, an denen Ihr Kind tatsächlich zur Schule geht (also nicht am Sonntagvormittag oder zu ähnlich ruhigen Zeiten). Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es stets den gleichen Weg benutzt und organisieren Sie, dass es zusammen mit anderen Kindern geht (die Gruppe schützt). Mitschüler kennen oft Schleichwege, auch Sie sollten diese kennen.

Für weitere Anregungen und Fragen sprechen Sie auch mit den Polizeiverkehrslehrern und anderen Eltern.

➔ Sicherheit durch Sichtbarkeit

Ihr Kind sollte möglichst helle Kleidung tragen. Achten Sie auf reflektierende Elemente auf Schultaschen, Jacken und Schuhen und nutzen Sie reflektierende Leuchtkragen. So können andere Verkehrsteilnehmer Ihr Kind frühzeitig erkennen.

➔ Überqueren von Straßen

Nicht immer ist der kürzeste Weg auch der sicherste. Überqueren Sie Straßen mit Ihrem Kind ausschließlich an sicheren Stellen, auch wenn kleine Umwege damit verbunden sind.

➔ Verhalten an „Zebrastrreifen“

Sagen Sie Ihrem Kind, dass es an Fußgängerüberwegen erst dann die Fahrbahn überqueren soll, wenn das ankommende Fahrzeug unmittelbar vor dem Zebrastrreifen angehalten hat. In jedem Fall sollte Ihr Kind vor Betreten der Fahrbahn Blickkontakt zu dem Autofahrer aufnehmen.

➔ Schülertransport im Pkw

Kinder sollten den Schulweg grundsätzlich zu Fuß zurücklegen, um ihre Eigenständigkeit zu fördern.

Wenn Sie Ihr Kind dennoch mit dem Pkw zur Schule fahren, benutzen Sie nur einen zugelassenen altersgerechten Kindersitz. Schnallen Sie sich und Ihr Kind immer an. Am sichersten steigt Ihr Kind stets zur Gehwegseite aus oder ein.

➔ Fahren mit dem Bus

Benutzt Ihr Kind den Bus, vermitteln Sie ihm, dass es niemals vor oder hinter dem Bus über die Straße laufen darf, sondern warten soll, bis der Bus abgefahren ist und die Fahrbahn wirklich freie Sicht bietet. Kinder sollten immer mindestens 1 Meter Abstand zum Straßenrand halten.

Muss Ihr Kind mit vielen anderen an der Bushaltestelle warten, organisieren Sie mit anderen Eltern eine Aufsicht an der Bushaltestelle.

➔ Mit dem Fahrrad zur Schule

Ohne Begleitung einer Aufsichtsperson sollte Ihr Kind frühestens nach der Radfahrausbildung im 4. Schuljahr eigenständig zur Schule fahren.

Sicher von Tür zu Tür

Aus der altersgemäßen Vertrauensseligkeit oder Unsicherheit gegenüber älteren Jugendlichen oder Erwachsenen kann auch die Gefahr entstehen, dass Ihr Kind auf dem Schulweg mit bedrohlichen oder gefährlichen Situationen konfrontiert wird.

➔ Kinder stark machen

Selbstbewusstsein ist der wirksamste Schutz gegenüber den Anfeindungen des Alltags – dieses zu vermitteln zählt zu den zentralen Erziehungsaufgaben. Leben Sie einen respektvollen Umgang vor. Übertragen Sie Ihrem Kind in einem altersangemessenen Rahmen Verantwortung. Sprechen Sie aber auch über Grenzen, die keinesfalls überschritten werden dürfen und respektieren und fördern Sie Grenzziehungen Ihres Kindes.



➔ „Nein“-Sagen

Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es auch Erwachsenen gegenüber „Nein“ sagen darf und dass es nicht verpflichtet ist, mit Fremden zu reden oder Auskünfte zu geben.

Ängstigen Sie Ihr Kind nicht! Sagen Sie ihm aber, dass es ohne Ihre Erlaubnis weder mit Fremden noch mit Bekannten mitgehen oder mitfahren darf.

Schaffen Sie Vertrauen! Ihr Kind sollte Ihnen auch dann berichten, wenn es zum Mitgehen oder Mitfahren aufgefordert worden ist oder dies trotz Ihres Verbots getan hat.

➔ „Notinseln“ suchen

Schauen Sie sich mit Ihrem Kind auf dem Schulweg und der näheren Umgebung so genannte „Notinseln“ an. Diese können sein:

- Ein Geschäft, in dem Ihr Kind die Kassiererin ansprechen kann.
- Eine Straße, in der sich viele Menschen befinden.
- Ein Haus, wo es klingeln kann.



Hier sollte es sich Hilfe auch bei Regen, Unwetter, Verletzung durch Sturz etc. holen können. Besprechen Sie diese Thematik auch auf Elternabenden.

➔ Notfallsituation üben

Üben Sie mit Ihrem Kind, wie es sich in kritischen Situationen verhalten soll, damit es im Notfall richtig reagiert. Kinder sollten frühzeitig lernen, andere Erwachsene anzusprechen oder auch laut um Hilfe zu rufen, wenn sie sich bedrängt oder bedroht fühlen.

Ein Schulkind sollte den Polizeinotruf 110 kennen und die entscheidenden W-Fragen beantworten können: WO ist etwas passiert? WAS ist passiert? WEM ist etwas passiert? WER ruft an? Wichtig: Auf Nachfragen warten – nicht gleich auflegen!

Wichtig!!

Bitte zögern Sie nicht, eigene Beobachtungen oder Berichte Ihrer Kinder, die Ihnen merkwürdig vorkommen, der Polizei mitzuteilen. Treten Sie dazu in Kontakt mit Ihrer örtlichen Polizeidienststelle oder nutzen Sie den kostenfreien Notruf 110.

Sprechen Sie zunächst mit Ihrer Polizei und vermeiden Sie so die Verbreitung von Gerüchten und die Entstehung unnötiger Ängste.



Verkehrserziehung/-prävention
- VD 6 -

Stresemannstraße 341
22761 Hamburg

Tel.: 040 / 42 86 5 54 30
Fax.: 040 / 42 86 5 54 09
vd6@polizei.hamburg.de

Polizeiliche Kriminalprävention
- LKA 121 -

Bruno-Georges-Platz 1
22297 Hamburg

Tel.: 040 / 42 86 7 12 10
Fax.: 040 / 42 86 7 12 09

kriminalpraevention@polizei.hamburg.de

www.polizei.hamburg.de



POLIZEI Hamburg
Sicherheit geht alle an

Wir informieren:



www.polizei.hamburg.de